Dienstag

den 16. August

1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1073. (2)

Executive - Cicitation,
der Caspar Urbeis'schen Realitäten und Fahrnisse
zu Steinbrücken.

Von dem Ortsgerichte der k. k. Staatsherrschaft Geyrach, im Sillier Kreise, wird hiermit bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Mathias Rebernigg, Getreidhändler und Hausbesitzer zu Laibach, und über die vom Caspar Urbeis, in Folge hohen Appellationsgerichts-Austrages ddo. 27. Mai 1836, Z. 6954, am 12. Juli 1836 ertheilte consentirende Aeußerung, wegen laut Urtheil ddo. 4. März 1835, Z. 644, schuldigen 400 fl. C. M., 5 % Zinsen davon seit 20. September 1834, und Gerichtskosten pr. 13 fl. 45 kr. C. M., die executive Feilbiethung der, dem Caspar Urbeis gehörigen, gepfändeten und geschätzten, der Herrschaft Geyrach dienstbaren Realitäten an der Steinbrücken sub Nr. 330 und Dom.-Nr. 90, sammt dazu gehöriger Ueberfuhr- und Fischerei-Gerechtfame, dann des beschriebenen fundus instructus und der Fahrnisse, bewilliget worden.

Es werden demnach hierzu drei Tagfahungen, und zwar: die erste auf den 31. August, die zweite auf den 30. September, und die dritte auf den 31. October d. J., jedesmahl Vormittags von 10 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisage festgesetzt, daß, wenn diese unterm 20 August 1836 auf 1073 fl. C. M. geschätzten Güter weder bei dem ersten noch bei dem zweiten Termine um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei dem dritten auch unter der Schätzung verkauft werden würden.

Hierzu werden Kauflustige zu erscheinen mit dem Beisage eingeladen, daß die diebställigen Cicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der hierortigen Amtskanzlei täglich eingesehen, und auch am Tage der Cicitation selbst vernommen werden können.

Ortsgericht der k. k. Staatsherrschaft Geyrach
am 30. Juli 1836

Z. 1076. (2)

E d i c t.

Exh. Nr. 2198.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gousses wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye von diesem Gerichte auf Ansuchen des Andreas Schneller von Kesselthal, in die executive Feilbiethung der, dem Joseph Jallisch von Zwischlern Nr. 17 gehörigen, und auf 210 fl. geschätzten Realitäten gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagfahungen auf den 26. September, 27. October und 28. November l. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Beisage bestimmt worden, daß falls diese

Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Feilbiethung um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Die Feilbiethungsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen oder in Abschrift erhoben werden.
Bezirksgericht Gousses am 24. Juli 1836.

Z. 1075. (2)

ad Nr. 1162/478

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Rodmannsdorf wird durch gegenwärtiges Edict bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in der Eröffnung des Concurses über das gesammte bewegliche, und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der gestorbenen Maria Klostner in Neumarkt, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an die Versuldete eine Forderung zu stellen berechniget zu seyn glaubt, hiemit erinnert, bis zum 15. October l. J. die Anmeldeung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Andreas Napreth, Hof- und Gerichtsadvocaten in Laibach, als Vertreter dieser Concursmasse, bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Wichtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verfließung dieses Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Concurs-Vermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn: ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Versuldeten vorgemerkt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ungebündert des Compensations Eigenthums- oder Pfandrechts, das ihnen sonst zu statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Vereintes Bezirksgericht Rodmannsdorf am
13. Juli 1836.

Z. 1067. (5)

Nr. 1416.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Michelfetten zu Krainburg wird dem Alex Basag und dessen allfälligen Erben mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte der Mathias Basag von Okerfermig, die Klage auf Aufhebung der, wegen aus dem wirtschafstsmittel. Vergleich ddo. 16. Mai 1829, an älterer Erbsentfertigung, schuldiger 100 fl. c. s. c., wider

ihn, Kläger, geführten Execution, und weiters die Klage auf Einsetzung in den vorigen Stand gegen das über die Klage de praes. 29. Oct. 1835, Nr. 2229, puncto zweijährigen Kofäquivalentes, geschlossene Verfahren, das dießfällige Erkenntniß ddo. 14. Dec. 1835 und Executionsgesuch eingebracht, worüber zur Verhandlung die Tagssagung auf den 27. Oct. d. J., Vormittags um 9 Uhr anberaumt worden ist.

Da der Aufenthalt des Beklagten Alex Bafag und seiner allfälligen Erben unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertheidigung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Blasius Grobath in Laibach, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachten Rechtsfachen nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden werden.

Hievon werden die Beklagten zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeheile an die Hand zu geben, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen, und diesem Gerichte nachmahhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

K. K. Bezirksgericht Michelfstetten zu Krainburg am 25. Juni 1836.

Z. 1051, (3)

Nr. 1934.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird hiemit bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Johann Rom von St. Michael, de praes. 4. August d. J., Z. 1934, in die executive Veräußerung der, dem Georg Widmer gehörigen, der löblichen Herrschaft Uindör sub Rect. Nr. 37 dienstbaren $\frac{5}{6}$ Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu Unterzehal, wegen, aus dem Urtheile ddo. 11. Juni d. J., Z. 1511, schuldigen 899 fl. 51 $\frac{1}{2}$ kr. N. N., sammt fortlaufenden 5 %igen Interessen gewilliget, und hiezu unter Einem die Tagssagungen auf den 5. Sept., 5. Oct. und 4. Nov. l. J., jedesmahl von 9 bis 12 Uhr Vormittags mit dem Anhange bestimmt, daß, im Falle diese Subrealität weder bei der ersten noch zweiten Teilbietung um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 781 fl. 30 kr. N. N., oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten und letzten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Anhange zu erscheinen eingeladen werden, daß sie die dießfälligen Citationensbedingungen alltäglich zu den gewöhnlichen Amtskunden in der hierortigen Amtskanzlei einsehen können.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 4. August 1836.

Z. 1063, (3)

Nr. 1666/159

Von dem vereinten Bezirksgerichte Münkendorf wird kund gemacht: Es habe in der Execu-

tionsfache des Martin Storr von Belfibrib, wider Martin Schaubi von ebendort, puncto 65 fl. c. s. c., von den durch den Bescheid ddo. 30. Juni 1836, Nr. 1315, auf den 29. August, 29. September und 31. October d. J. angeordneten Real- und Mobilar-Teilbietungstagssagungen nun sein Abkommen. Vereintes Bezirksgericht Münkendorf den 6. August 1836.

Z. 1066, (3)

Nr. 1668.

E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Laß wird hiemit der unwissend wo befindlichen Maja Sobitz und ihren unbekanntem Erben erinnert: Es habe wider sie Georg Kerlin von Verloch, durch Herrn Dr. Würzbach, Klage auf Verjähr. und Erloschen-Erklärung jeder Forderung aus dem Heirathsvertrage ddo. 29. October 1774, inabulirt seit 22. Juli 1788, auf die der Staatsherrschaft Laß sub Urb. Nr. 2049 dienstbaren Untersassay, hieramts angebracht, und es sey zur mündlichen Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagssagung auf den 17. Oct. l. J., Früh um 9 Uhr festgesetzt worden.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, so ist zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten in der vorliegenden Rechtsfache Herr Max Zeball in Laß als Curator, mit welchem diese Rechtsfache nach der bestehenden Gerichtsordnung verhandelt und entschieden werden wird, bestellt worden, und werden dessen die Beklagten hiemit zu dem Ende verständiget, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbeheile zu übergeben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahhaft zu machen und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, indem sie widrigens sich selbst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen zuzuschreiben haben werden.

K. K. Bezirksgericht der Staatsherrschaft Laß am 16. Juli 1836.

Z. 968, (3)

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Vorstehung der von der k. k. illyrischen hohen Landesstelle sanctionirten kaufmännischen Lehranstalt bringt hiermit zur Kenntniß, daß sich die Aufnahme der Zöglinge in dieses Institut für das nächste Schuljahr mit Ende September schließt. Darauf Reflectirende können die Statuten der Anstalt unentgeltlich gegen portofreie Briefe erhalten.

Die Lehrfächer sind:

Die Religionslehre, die Merkantils-Rechenkunst, die Waarenkunde, die Calligraphie oder Schönheitskünstlerkunst, der kaufm. Geschäft- und Correspondenzstil, die Handelswissenschaft, das Handels- und Wechselrecht, die kaufm.

Buchführung, einfache und doppelt-italienische, die deutsche, französische, italienische und englische Sprache, das Zeichnen, die Musf bei freier Wahl des Instrumentes. Auch nimmt die Vorstehung unentgeltlich drei Zöglinge, von Laibach gebürtig, welche älternlos oder von dürftigen Familien sind, zur Ausbildung in den Handelswissenschaften für die Dauer von zwei Jahren auf, v. n denen der Unbemittelte nöthigenfalls die gänzliche Verpflegung, Wohnung ausgenommen, erhält. Zur Aufnahme dieser Individuen werden die Herren Repräsentanten des hiesigen Handelsstandes, an welche dießfalls die Gesuche zu ergehen haben, mehrere Jünglinge dem Herrn k. k. Rath und Bürgermeister zur Wahl der drei vorzüglichsten in Vorschlag bringen.

Laibach am 1. August 1836.

Jacob Franz Mahr,
Vorsteher.

den Regeln des Generalbasses
bearbeitet — fl. 45 fr.
und

1 Singhsule (leicht faßliche), ver-
mehrte Auflage 1 „ 12 „

NB. Da seine schön lithographirte Messe Nr. 1 nur zwei Mal in den Intelligenzblättern erschien, so wird selbe zum dritten Male angezeigt, und daß sie beim Herrn **Leop. Paternolli**, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler, um 36 fr. W. zu haben ist.

Laibach am 9. August 1836.

Johann Bapt. Dragatin,
wohnhaft in der St. Peters-Vorstadt
Nr. 3, 1. Stock.

Bei **Jg. A. Edlen v. Kleinmayr**,
Buchhändler in Laibach,
neuer Markt Nr. 221, ist noch um den Prä-
numerations-Preis zu haben;

S i o n,

eine Stimme in der Kirche für
unsere Zeit.

Eine religiöse Zeitschrift.

Herausgegeben
durch einen

Berein von Katholiken.

Fünfter Jahrgang.

12 Hefte in gr. 4. Augsburg 1836. Preis: 6 fl.
Die ersten 6 Hefte können sogleich in Em-
pfang genommen werden.

Der Katholik,

eine
religiöse Zeitschrift
zur

Belehrung und Warnung.

Herausgegeben

von
Dr. Weis,

Domcapitular und bischofl. geistlichen Rathe zu Speyer.

Christianus mihi nomen,
Catholicus cognomen.
S. Pacianus.

Sechzehnter Jahrgang.

12 Hefte. gr. 8. Speyer 1836. In Umschlag 8 fl.
Auch von dieser Zeitschrift liegen die ersten
6 Monatshefte zum Empfange bereit.

3. 55. (91)

Leopold Paternolli, Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach, empfiehlt den verehrten Bewohnern der Stadt sowohl, als der ganzen Provinz Krain, seine öffentliche Leihbibliothek, die über 4000 Bände, theils unterhaltende, theils belehrende Schriften in mehreren Sprachen enthält, zur geneigten Theilnahme. Man kann sich auf ein Jahr, ein halbes Jahr, einen Monath, acht Tage oder einen Tag zu den billigsten Bedingungen abonniren. Eine gedruckte Anzeige darüber wird Jedermann gratis verabfolgt. Der vollständige Bücher-Catalog kostet geheftet 20 fr.

3. 1057. (2)

Kirchenmusikalien = Anzeige.

Bei Unterzeichnetem ist wieder ganz neu componirt zu haben:

Latcinische Messe (kurze und leichte) in C dur für die Orgel und 1 Singstimme, obligat

Nr. 1 1 fl. 20 fr.

2 neue Tant. ergo mit krainischem

Terte — „ 30 „

1 neuer Segen — „ 20 „

Das Vater unser, krain., mit 2 Melodien auf ordinäre Sonntage sehr anwendbar — „ 40 „

Vera, upane in lubesen, mit der Orgel, abwechselnden Solostimmen und einem Nachspiele, — „ 24 „

1 Cadenz- und Responsorienhsule für angehende Organisten, nach

S a m s t a g

Den 3. September dieses Jahres

erfolgt bestimmt und unabänderlich
die allein bestehende
und für dieses Jahr

allein angekündigte Ziehung

der großen 6 Realitäten-Lotterie.

24916 Gewinnste betragen laut Spielplan

EINE HALBE MILLION

Gulden **86,000** W. W.

Die Gewinnste der Hauptziehung betragen	fl. 304,000	Gewinnste in Barem	fl. 246,000
Die Gewinnste der Gratislosziehung	" 256,000	nämlich:	
Die Gewinnste der Prämienziehung	" 26,000	1 Treffer	" 20,000
Die Ablösung der 6 Realitäten laut Plan	" 340,000	1 Treffer	" 10,000
nämlich:		1 Treffer	" 8,000
Die zwei prächtigen Häuser in Wien, oder	fl. 200,000	1 Treffer	" 5,000
Das Gut Merthof und die Saaler Berggüter in Steyermark, oder laut Plan	" 100,000	1 Treffer	" 4,000
Das Gut Holzbach in Steyermark, oder	" 25,000	1 Treffer	" 3,000
Die Weingarten-Realität zu Dorn in Steyermark oder	" 15,000	2 Treffer à 2000 fl.	" 4,000
		9 Treffer à 1000 fl.	" 9,000
		12 Treffer à 500 fl.	" 6,000
		12 Gewinnste, nämlich: zwölf Etais, in jedem 10 Stück Souverainsd'or à 400 fl.	" 4,800
		14 Treffer in Barem à 300 fl.	" 4,200
		23837 Treffer in Barem à 250 fl., 200 fl., 100 fl., 50 fl., 40 fl. 2c.	" 168,000
		1000 Treffer in Gratis-Gewinnstlosen.	

Jedes in der Hauptziehung gezogene Los erhält auch noch ein sicher gewinnendes Gratislos, hierdurch müssen 1012 Lose bestimmt zwei Mal gewinnen.
Im glücklichen Falle kann der Haupttreffer

Gulden **300,000** W. W.

und auch darüber sein.

Im Handlungshause sind die Gratis-Gewinnstlose bereits vergriffen.

Das Los kostet 12 1/2 fl. W. W.

Auf 5 Lose wird bei dem Unterzeichneten 1 Prämien-Los aufgegeben.

Franz Hueber.

Comptoir: Weiburggasse, Villenfelderhof Nr. 908.

Unter Mitthaltung des Handlungshauses Franz D. Fröblich.

Lose dieser Lotterie nebst Frei- und den beliebten Prämien-Losen sind fortwährend zu gleichen Bedingungen, wie sie das Großhandlungshaus in Wien macht, bei Ferd. Jos. Schmidt, am Congressplaz zu haben.

Den zehnten Theil dieser Ausrufspreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadium zu erlegen; die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10 procentigen Vadium belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. Uebrigens kön-

nen die sämmtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unter-Inspectoren eingesehen werden. — K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 12. August 1836.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1078. (1) Nr. 1003.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Jozia wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Mickusch, als Bevollmächtigter des Anton Ulbrecht von Jozia, in die executive Feilbiethung der, dem Michael Treun gehörigen, zu Pottock H. Z. 4 und 5 liegenden, der k. k. Staats Herrschaft Laib sub Urb. Nr. 11 zinsbaren, gerichtlich auf 1084 fl. M. N. geschätzten Ganzhube mit Wohn- und Wirtschaftsbäuden, dann Hubsenkaische, wegen schuldigen 39 fl. 30 kr., kann Interessen- und Executionskosten gewilliget; zur Vornahme derselben der 13. September, 13. October und 17. November 1836, jedesmal früh um 9 Uhr im Orte der Realität mit dem Beisatze bestimmt, daß, falls die Realität bei der ersten oder zweiten Feilbiethungstagung nicht um oder über den Schätzungswert verkauft werden sollte, dieselbe bei der dritten Feilbiethungstagung auch unter dem Schätzungswert dem Meistbiethenden wird hintangegeben werden.

Die diebställigen Vicitations-Bedingnisse und das Schätzungs-Protocoll können täglich in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Jozia am 10. August 1836.

Z. 1082. (1)

Nachdem der Mineralbadeort Töplitz bei Neustadt von der, im jüngst abgewichenen Monate gebereschten Brechrabe-Epidemie nunmehr befreit ist, sonach sowohl Krankheit als auch Sterblichkeit bereits ganz nachgelassen hat, so wird diese angenehme Nachricht hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, damit in der noch immer geeigneten Jahreszeit die allfälligen Badegäste von der angeordneten Badetour, ohne was immer für Besorgnisse, zur Erholung der Gesundheit und fröhlichen Erheiterung davon unbedenklichen Gebrauch machen können.

Bezirksobrigkeit Kapertzshof zu Neustadt am 10. August 1836.

Z. 1086. (1) Nr. 2226.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Haabberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Ruppil von Siversche, wider Lorenz Dolsenz, auch von Siversche, in die executive Feilbiethung der, diesem Letzteren gehörigen, der Herrschaft Leitisch sub Rect. Nr. 606 dienbaren, gerichtlich auf 1270 fl. 25 kr. geschätzten Viertelhube in Siversche, wegen schuldigen 450 fl. c. s. c., mit

Beschaid vom 10. August d. J., Z. 2226, gewilliget, und dazu der 19. September, der 19. Oct. und der 19. Nov. l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in Loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Viertelhube bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagung nur um die Schätzung oder darüber, bei der dritten aber auch unter der Schätzung verkauft werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, die Vicitationsbedingnisse und der Grundbuchsextract können in dieser Gerichtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Haabberg am 10. August 1836.

Z. 1061. (3)

K u n d m a c h u n g.

Das zu Laibach in der Vorstadt Tyrnau sub Cons. Nr. 72 gelegene, um und um vom Obst- und Küchengarten umgebene, aus drei Zimmern, zwei Kucheln und einem Gemüsekeller bestehendes Haus, sammt dazu benötigten zwei Holzlegen, Kuh- und Schweinstalle, wie auch ein Waldantheil (respective Wiesenantheil) in der untersten Abtheilung tyrnauerseits gelegen, nebst einem Gemein-Antheil (Terrain genannt), werden von Michaeli l. J. an, entweder theilweise oder zusammen auf mehrere Jahre in Pacht ausgelassen werden.

Eben daselbst sind zwei gut genährte Melkkühe, dann beiläufig 200 Zentner voreinjähriges und heuriges gutes Heu, wie die Vorräthe an Weizen, Korn, Heiden und Hafer, sechs Stöcke mit Bienen und verschiedenartige Haus-einrichtungstücke und Feldwirtschaftsgeräthschaften, täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Nähers Auskunft hierüber ertheilt täglich von 12 — 1 Uhr Nachmittags, entweder mündlich, oder auf vortofreie Briefe auch schriftlich, der Eigenthümer in dem obbeschriebenen Hause selbst.

Laibach am 9. August 1836.

Z u

J. A. Edlen v. Kleinmayer's Buchhandlung in Laibach, neuer Markt Nr. 221, ist zu haben:

Fleckles, L., der ärztliche Wegweiser nach den vorzüglichsten Heilquellen und Gesundbrunnen des österr. Kaiserstaates. B. Wien. geb. 4 fl. 36 kr.